

Projekt „Geistliche Leitung/Begleitung in der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)“

Seit Mitte der 1990er Jahre hat die kfd in fast allen ihren Diözesanverbänden in Deutschland das Amt der Geistlichen Begleiterin/ der geistlichen Leiterin eingeführt. Grund war und ist die Tatsache, dass das klassische Amt der von Priestern ausgeübten geistlichen Leitung aufgrund des Priestermangels vielfach nicht mehr übernommen werden kann. Das Projekt hat das Ziel, die Entwicklung des Amtes der Geistlichen Leitung in den deutschen Diözesen zu untersuchen und anhand der Untersuchung mittelfristig weiter zu qualifizieren. Methodisch ist das Projekt als empirische Studie angelegt. Zum einen wird mittels einer quantitativen Untersuchung in allen Diözesen Deutschlands erhoben, wie viele geistliche Leiterinnen es gibt, wie die Abdeckung der Ortsgruppen ist, welche Bezeichnungen im Einzelnen gebräuchlich sind und auch zugelassen werden. Diese quantitative Untersuchung wird ergänzt durch eine qualitative Interviewstudie mit amtierenden geistlichen Leiterinnen und untersucht die Ausgestaltung des Amtes, die Rezeption und Akzeptanz des Amtes auf der Ebene der Ortsgruppen als auch in der kirchlichen Hierarchie, sie fragt nach der Entwicklung in den vergangenen Jahrzehnten und geht etwaigen Konflikten und den jeweiligen Akteuren nach.

Leitung:

Prof. Dr. Judith Könemann

Prof. Dr. Reinhard Feiter

WMA: Verena Suchhart-Kroll